

Architektenpreis geht nach München

MAMMUTPROJEKT 2010 rief die Stadt Würth einen Realisierungswettbewerb zum Neubau einer Zweifachturnhalle ins Leben. Jetzt steht der Gewinner fest.

VON CHRISTOPH HOLLENDER, MZ

WÖRTH. „Es ist noch nicht sicher, ob an den Gewinner des Wettbewerbs auch das Projekt vergeben wird“, erklärt man vonseiten der Stadt. Denn letztendlich entscheidet der Stadtrat, und das bereits sehr bald, welche Planung realisiert wird. Im Rahmen des Wettbewerbs zum Neubau einer Zweifachturnhalle mit städtebaulicher Einbindung wurden elf Pläne unterschiedlicher Architekturbüros bei der Stadt eingereicht. Gewonnen hat den mit 12 000 Euro dotierten Preis die Seifert Hugues Architekten GmbH aus München.

Elf Pläne wurden eingereicht

„Das Projekt war europaweit ausgeschrieben“, erklärt der stellvertretende Bürgermeister Gerhard Schmautz. Im Juli bewertete eine Kommission aus Preisrichtern die im Bürgersaal ausgestellten Pläne, die übrigens anonym waren und nur mit Tarnzahlen deklariert wurden. „Es war eine anstrengende Arbeit“, so Bürgermeister Anton Rothfischer.

Aus dem Kreis der Jury wurde Professor Michael Stößlein, Architekt aus Nürnberg, zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. In dieser Woche durfte dieser dann zusammen mit den Vertretern der Stadt offiziell das Gewinnerbüro bekannt geben. „Wir haben eine Vielzahl an Kriterien bewertet“, sagen die Preisrichter. Prof. Michael Stößlein fasste die Entscheidung des Gremiums zusammen: „Funktional und städtebaulich ist die Planung des Gewinnerbüros passend für den Ort“, so der Architekt. „Ein Projekt, das hohe Wirtschaftlichkeit verspricht.“ Den zweiten Platz belegte die Firma



Prof. Michael Stößlein (von links) erklärt das Gewinner-Projekt, das Architekt Stephan Koch, Architektin Anne Hugues und Dipl.-Ing. Anna Zeitz entworfen haben; mit dabei ist Bürgermeister Anton Rothfischer. Foto:Ich

DAS GEWINNERPROJEKT

► **Das sagt das Gewinner-Büro:** Die Sporthalle steht parallel zum Bach, möglichst weit im Süden des Wettbewerbsumgriffs. Hierdurch wird der ungefaßte Freiraum in zwei Bereiche zониert: Im Süden werden Parkplatz und Bus-Zufahrt räumlich eingefasst, im Norden entsteht ein geschützter Vorbereich mit

den Hauptzugängen für Schule, Sporthalle und Jugendtreff.
► **Vorhaben:** Der abwehrend hohen und geschlossenen Schulfront wird zur neuen Zugangsseite ein vermittelnder, niedriger Anbau vorangestellt. In diesem sind die neu einzurichtenden Funktionen Mensa und Jugendtreff mit einem neuen

Windfang am Haupteingang der Schule kombiniert. Die Schule wird hier an einer großzügigen Kreuzung der Klassenraumtrakte, nahe der Treppe, betreten. Der Schullur lässt sich großzügig zur Mensa öffnen.

► **Die Pläne** des Wettbewerbs sind im Bürgersaal bis Montag einsehbar. (lh)

Arge Gutthann Architekten und Ingenieure sowie das Architekturbüro HIW Hornberger, Illner, Weny aus Donaustauf. „Das Preisgeld der Zweitplatzierten beträgt 7200 Euro“, kündigt Anton Rothfischer an.

Auf Platz drei wurde die Planung der WWA Wöhr Heugenhauer Archi-

tekten mit Architekten GmbH Wackerbauer & Reitberger gewählt. An sie ging ein Preisgeld von 4800 Euro.

Jugend findet einen neuen Platz

„Die gestellte Aufgabe war sehr schwierig“, erklärte Stößlein im Gespräch mit dem Würther Anzeiger der

MZ. „Jetzt liegt es in den Händen des Stadtrats“, sagt der Verwaltungsleiter Markus Götz. Diskutiert werden dann die drei ausgezeichneten Pläne. Ein entscheidender Punkt für die Stadt war neben der Turnhalle ebenfalls eine passende Lösung zur Unterbringung der Jugend sowie einer Mensa.